

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Daß keine Salbe in Gilead

Klose, Eva Margaretha

Durlach, 1718

[urn:nbn:de:bsz:31-4300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-4300)

Dasz keine Salbe in Gilead
beklagen
bey solenner Beerdigung
der
Hoch-Edlen / Hoch-Ehr- und Tugend-reichen
F R A U E N

Fra **Margaretha** / (Closs)

einer gebornen **Wit**in /

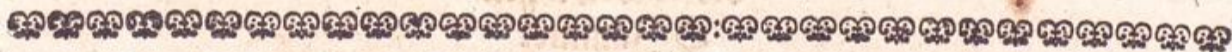
Des
Hoch-Edel-Gestungen und Hochgelahrten
H E R R N

Sigmund **Glossen** /

Hochfürstl. Baden = Durlachischen hoch-vertrauten Rath
und Leib-Medici, auch Stadt- und Land-Physici,
hoch-geschätzten Frauen
Ehe-Liebsten /

Als dieselbe in Durlach im Jahr 1718. den 13. December
unter vielem Leydwesen vollzogen worden /

Aus schuldigster Observanz
die gesamten Studiosi
des Gymnasii Illustr. daselbst.



D U R L A C H /

Gedruckt bey Andreas Jacob Maschenbauer / Hochfürstl. Hof-Buchdrucker.

(1718)



A

rgt hilf dir selber

Non est in medico semper relevetur ut æger

Die frischesten Quellen vertrocknen

Andern helfen und sich selbst nicht helfen

Was ist das

Das gemeine Gesätz der Sterblichkeit

Der Sterblichen Unvollkommenheit

Kein Arzt keine Salbe in Silead

Dum aliis inservio ipsemet consumor

Erzürnter Himmel

ist es möglich

Ach ich erstaune

Der sinnreiche Esculapius der gelehrte Galenus

unserer Stadt unserer Landen

unseres Fürstlichen Hofes

ein Begriff der Gelehrsamkeit ein Behältnuß der Erfahrungheit

ein Muster der Dienstfertigkeit

ein kluger Philosophus ein kluger Medicus

bey beeden ein geübter Christ

errettet so viele tausend aus dem geöffneten Grab

und muß die Helffte seines eignen Herzens darein

versencken lassen

O Jammer

ein erfahrener Medicus stehet vor dem Bett

seine verwirrte Sinnen dencken auf lauter Hilfe

ohne Hilfe

ein gottseeliger Medicus lieget auf dem Bett

und

und verachtet die Hilfe
 Hilfe bey der Welt ist keine Hilfe
 bey Gott ist Rath und That
 Die hoch- Seelige hat Medicinam studirt
 Die geistliche Botanic in Bewunderung
 Göttlicher Geschöpfe
 die geistliche Anatomie in Betrachtung
 der Wunden ihres Heylandes
 Die geistliche Pathologie in Beherrschung
 ihrer eigenen Sinnen
 Erforschung ihrer Kranckheiten und Beobachtung
 der Zufälle
 Ihrem tugendhafften Gemüthe ist die Zahl ihrer geschenckten Ehe- Pflanzgen
 ein hortus Medicus
 Ihrem keuschen Herze die Liebe ihres Ehe- Herren
 ein kräftiger Balsam
 ihrer Gott ergebenen Seele die heilige Schrift
 eine kostbare Apotheck
 und
 der Gebrauch der heiligen Sacramenten eine
 wunderns- würdige Panacea
 Was fehlt noch bey diesem Vorrath
 eines
 das Kraut für den Tod
 Wächst es auf dem gesegneten Schweizer- Gebürge
 nein
 in dem warmen Italien
 Nein
 In dem gelobten Land
 Nein nirgendwo
 Das ist ein grosser Fehler
 so will es Gott so fordert es die Natur
 so lehren es die Exempel
 Die erste Eva stirbt die gottseelige Maria stirbt
 das verleitet dem Herrn Wittwer fast
 sein ganzes Studium
 Daß es kein Præservativ finden kan wider den Tod
 das tödet fast die weinenden Kinder
 daß sie den unentbährlichen Arzt ihrer Jugend verlohren
 thränen und sehnen ächzen und lächzen
 sind ihre täglichen Medicamenta
 den unheilbaren Unmuth zu stillen

Noch

Noch eines
die kräftigste Arzney für ihre entkräftete Herzen
das hat GOTT gethan
der Allmächtige GOTT wer kan ihm widerstehen
der Allweise GOTT hat verborgene Ursachen
der liebeiche GOTT meynet es gut
der sorgfältige GOTT wird auch ohne diese Hilfe helfen
Was mehr

Eva Ave

Sie ist aus der Unruh in die Ruhe
drum gehet sie so willig
aus dem Getümmel in den Himmel
drum freuet sie sich so herzlich
Hier hat man keine Arzney dort braucht man keine Arzney
GOTT ist dem Aug ein angenehmes Paradies
dem Ohr eine Harffe dem Geschmack ein Honig
dem Geruch ein Balsam dem Greiffen ein Sammet
Alles in allen
Nicht mehr franck nicht mehr schwach
nicht mehr tod
HERR hilf uns HERR heile uns HERR sey unser Arzt

